



## Christi Himmelfahrt.

Zeit dem Beginn des vierten Jahrhunderts ist der 40. Tag nach dem Osterfest dem Gedanten der Himmelfahrt des Herrn geweiht. Nach der Ueberlieferung sollen allerdings schon die Jünger Jesu alljährlich den Jahrestag der Himmelfahrt gefeiert haben; bis jetzt hat sich aber ein so weit zurückliegender Ursprung des Himmelfahrtstages mit Sicherheit nicht nachweisen lassen. Tatsache ist dagegen, daß das Fest anfänglich mit dem Pfingstfest zusammen gefeiert und dann auf der im Jahre 305 zu Elvira in Spanien abgehaltenen großen Kirchensynode unter dem Namen „Ascensio Domini“, d. i. „Aufahrt des Herrn“ als eigentliches christliches Kirchenfest eingestuft wurde.

In früherer Zeit, so namentlich im Mittelalter, wurde die Himmelfahrt in den Kirchen oft unter eigenartigen Zeremonien begangen. Um die Mittagsstunde wurde ein hölzerner Christus an Striden in das Kirchengewölbe hinaufgehoben, wo man ihn dann durch ein Loch verschwinden ließ. Darauf hörte man einen schrecklichen Lärm, den der Kampf des Herrn mit dem Teufel vorstellte und in der verderbten Weise zugerichtete Mord, mit großen Geböllen in die Kirche herunter. Das Hinaufziehen einer Christusfigur während des Himmelfahrtsgottesdienstes hat sich übrigens in einigen altbayerischen und Tiroler Dandbräuden bis heute erhalten, obwohl diese drastische Darstellung der Himmelfahrt schon seit langer und zwar von der katholischen Kirche selbst bekämpft wird.

Weil der Himmelfahrtstag auf seinen Donnerstag festgesetzt wurde, so nimmt man an, daß er ursprünglich vielleicht ein dem Donaraktus geweihter Tag war, dem die Kirche nur eine vorchristliche Bedeutung verlieh. Viele von den Bräuden, die sich an den Tag halten, geben dieser Vermutung in der Tat bedeutende Grundzüge. Als Schutzbräude gegen Donars Blitze werden in den Häusern und auch der Ueberzeugung, daß man am Himmelfahrtstag gewisse Arbeiten wie Nähen, nicht verrichten darf, weil sonst der Blitz ins Haus schlägt, und endlich noch die in vielen Gegenden abgehaltenen großen Umzüge über die Felder, um diese vor Saatunfall zu schützen. Die Wetterregel verlangt, daß am Himmelfahrtstag die Sonne scheint; außerdem soll aber auch ein Gewitter stattfinden. Wenn es indessen am Himmelfahrtstag bauernd regnet, so wird die Feldarbeit zwar schön ausfallen, aber nicht gut werden, und deshalb ist der Himmelfahrtstagen nicht sehr erwünscht.

Lange Jahrhunderte hindurch fand am Himmelfahrtstag in Venedig die berühmte, sehr feierliche Zeremonie der Vermählung Venedigs mit der Adria statt, als Symbol der innigen Verbindung der schönen Stadt mit dem Meere. Auf einem Prunkschiff, der Buccentaurus genannt, fuhr der Doge ins Meer hinaus, wo er einen prächtigen Ring ins Wasser versenkte und so die Vermählung vollzog. Erst zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts wurde das seltsam poetische Fest abgeschafft.

## Poincaré in Straßburg.

Eine neue Hezrede gegen Deutschland. Anstatt den englischen Premierminister auf seiner Durchreise durch Paris zu begrüßen, hat es Poincaré vorgezogen, sich zu dem Chauvinistengroßherren französischen Kriegsteilnehmer nach Straßburg zu begeben und dort die Welt durch eine neue Hezrede gegen Deutschland zu beunruhigen. Wie in fast allen rednerischen Kundgebungen der offiziellen Vertreter Frankreichs in der letzten Zeit, mißfiel sich auch hier die Betonung des französischen Friedenswillens mit den üblichen Verdächtigungen gegen Deutschland.

Gleich zu Beginn seiner Rede rühte er die Friedensliebe der Franzosen in den Vordergrund, betonte aber gleichzeitig, die französischen Frontkämpfer würden unter keinen Umständen zulassen, daß der Friede den sie mit großer Mühe und großen Opfern erkauft hätten, sich nach und nach gegen die Steiger lehre und daß seine grundlegenden Bedingungen ungestraft verletzt würden. Mit großer stütlicher Entrüstung wies er den Gedanken zurück, als ob irgend jemand von den Königsteilnehmern von Gefühlen des Hasses oder der Rachsucht besetzt sei oder gar imperialistische Pläne jage, wie sie den Franzosen eine interessante Verleumdungskampagne (1) zuschreibe. Im Gegenteil, allen Franzosen endlich eine Befriedigung der Geister bereitzustellen. Aber — so erklärt Poincaré — in Elß sei man der Grenze zu nahe, um sich Millionen hinzugeben, und man bemerke noch am Horizont beunruhigende Wolken. Das Elß werde demials die Fabel (2) von der Entwaffnung Deutschlands als wahr anerkennen. Das Elß wolle zu leicht heraus, was sich hinter der Maske der Polizeistricke verberge, und es wisse zu gut, daß täglich neue Waffenlager auf deutschem Gebiet entdeckt würden.

Auch von einer moralischen Abrüstung Deutschlands sei nichts zu merken. In diesem Zusammenhang erwähnte Poincaré, daß die Universität Straßburg begangen habe, als ob die deutsche Einrichtung noch lebendig und nicht für immer durch ein französisches Intimit ersetzt wäre. Und sehen Sie — so fragt Poincaré — nicht anderwärts in vielen Ländern, namentlich aber in Amerika, eine deutsche Kampagne durch Druckreden und Broschüren zugunsten der Autonomie und Neutralisierung von Elß und Lothringen am Werk? Poincaré erklärte dann weiter:

„Frankreich hat die eifrigste Erde zu sagen gewonnen, man werde sie ihm niemals mehr entreißen können. Die alten Kämpfer hatten eine gute Nacht um das Elß, wie sie auch gute Nacht galten über die Rechte, die der Friedensvertrag unseren verprügelten Geblenden gibt. Das besiegte Deutschland hat versprochen, uns zu entschädigen für das Uebel, das es uns angetan hat. Ihr, die Ihr die Zeugen der Bestimmungen gewesen seid, die seine Waffen zurückzuziehen

haben, Ihr werdet nicht dulden, daß dieses Versprechen nichtachtet wird.“

Zum Schluß dankte der Ministerpräsident den Kriegsteilnehmern, daß sie so eifrig für die Interessen Frankreichs besorgt seien und forderte sie auf, zu wachen, daß der Schwere des Krieges sich nicht erneuere.

## Die Forderungen der Kriegsteilnehmer.

Der französische Ministerpräsident hat dem Kongress nicht umsonst seine Anerkennung ausgesprochen. Im Schluß der Beratungen des Kongresses wurde eine Entscheidung angenommen, worin erklärt wird, daß die Reparationen und Pensionen nicht länger von Frankreich bezahlt werden sollen, dies um so mehr, als die deutschen Steuerzahler weniger Lasten seien als die deutschen Steuerzahler (?), was dem Verfall der französischen Steuerzahler zugrunde liegt. Die Forderungen der Kriegsteilnehmer lauten daher: 1. daß Deutschland gezwungen werde, ohne weitere Verzögerung die Friedensverträge zu erfüllen; 2. daß Frankreich im Einverständnis mit den Alliierten und nötigenfalls auch allein einen dahingehenden Zwang ausübe; 3. daß Frankreich die nötigen Pfänder ergreife, um in Gegenwart und in Zukunft die Reparationszahlungen durch Deutschland zu sichern dadurch, daß Deutschland einer tatsächlichen Kontrolle unterworfen wird; 4. die Reparationsforderungen sollen keine weitere Herabsetzung erfahren.

Diese Forderungen entsprechen ganz dem politischen Programm, das Poincaré seit seinem Amtsantritt allen Grundzügen der Vernunft zum Trost durchzuführen will.

## Oesterreich und wir.

Die Wiener Säger in Berlin.

Der Wiener Männergesangsverein ist auf seiner Rundreise durch Deutschland für einige Tage in die Reichshauptstadt gekommen und bei seiner Ankunft am Sonntag mit einer herzlich begrüßt worden, die den Empfang zu einer bedeutenden politischen Kundgebung gestaltet hat.

Am Abend fand im Reichstag eine offizielle Begrüßungsfeier statt, in der die Reichsregierung, die preussischen Staatsbehörden und der deutsch-österreichische Volksbund ihre Grüße den Wiener Gästen entboten.

Reichspräsident Lübe begrüßte die Gäste im Namen des deutschen Volkes und besonders des „deutsch-österreichischen Volksbundes“, dessen erster Vorsitzender er ist. Er drückte seine Freude aus

über den Entschluß zu dieser Reise, der uns Gelegenheit biete, vor allen Völkern den Gedanken der Kultur- und Stammesgemeinschaft zu betonen, der Wien und Berlin, der Oesterreich und die deutsche Republik umschließt, und die Bande dieser Zeit auch staatsrechtlich verbindet. Loeb fuhr dann fort:

„Wir wollen offen und rücksichtslos und von allen diplomatischen Bedenken weniger beschwert als unsere Regierung vor das In- und Ausland treten und sagen: Jawohl, wir erheben die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland! Wir wollen die politische und staatsrechtliche Vereinigung, und wir erheben sie trotz aller Hindernisse, die heute noch stehen.“

## Der Gruf der Reichsregierung.

Dann begrüßte Reichsminister des Innern Dr. Köster die Wiener Säger im Namen der Reichsregierung: „Es muß einmal gesagt werden und alle Welt muß es immer wieder hören: wo Deutsche und Oesterreicher zusammenreffen, da steht zwischen ihnen ein gebeugtes Recht — ein gebrochenes Versprechen. Wir haben den Waffenstillstand geschlossen auf ein ganz bestimmtes Programm. Dieses Programm ist schriftlich auf weiß unterzeichnet von uns auf der einen, von Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Orlando auf der anderen Seite. In diesem Programm steht klar und fest

## das Recht der Selbstbestimmung.

Daraufhin wurden die Feindseligkeiten eingestellt. Sie wissen, was später aus diesem Programm geworden ist. Zwei Drittel aller finanziellen Reparationsansprüche der ehemaligen Entente beruhen auf einem Bruch dieses Programms, auf einem Bruch, gegen den die amerikanische Delegation von Versailles mit Ausnahme Wilsons bis zum letzten Tage ankämpfte hat. Sie wissen, was aus dem schwarz auf weiß versprochenen Selbstbestimmungsrecht geworden ist. Sie wissen es aus Ihrem eigenen Land. Wenn Sie es noch einmal, wenn Sie es ganz genau wissen wollen, dann bilden Sie hinüber auf jenen schlesischen Südostrafpfel unseres Vaterlandes, von dem schmerzlichen, ach, alku schmerzlichen Abschied zu nehmen Deutschland sich in diesen Tagen anschaut.

Ob heute noch irgend eine europäische Macht glaubt, mit der Gewalt der Waffen den Triumph des Rechts und der Wahrheit verbinden zu können, weiß ich nicht. Deutschland hat auf jeden Fall einen viel zu klaren Rechtsbegriff, als daß es darauf zu sinnen brauchte, durch neuen Krieg, neues Elend, neues Blut die Welt zu verunreinigen. Und am Ende unseres Weges steht und muß stehen für uns alle das vollendete Recht. Das deutsche Lied singt nicht nur von Liebe und Heimat, es singt auch von Freiheit und Recht, von jenem ewigen Rechte, das uns für ewig zusammenbindet. Lassen wir dieses Recht nicht wanken, dieses Lied nicht schlummern.“

Der Beifall, der sich an diese Rede anschloß, war gewaltig. Nachdem begrüßte der preussische Minister des Innern Seevering die Wiener Säger im Namen der preussischen Staatsregierung. Der Vorsitzende des Wiener Männergesangsvereins Dr. Krüger sprach seinen tiefgefühlten Dank aus und verlieh seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß das gesamte deutsche Volk durch seine berufenen Vertreter den deutschen Brüdern aus der Distanz den Willkommen entbieten läßt. Die bedeutungsvolle politische Kundgebung war umrahmt mit gesanglichen Darbietungen der Berliner Sängerschaft.

## Stapellauf des „Carl Legien“.

Der Wiederaufbau unserer Handelsflotte. Im Beisein des Reichspräsidenten Ebert fand am Sonntagabend auf der Marinewerft in Wilhelmshaven der Stapellauf des Dampfers „Carl Legien“ statt, der für die Aktiengesellschaft Hugo Stinnes für Schiffahrt und Ueberseehandel gebaut worden war. Heimrat Bächer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Handels- und Schiffahrtsgesellschaften, dessen Namen das Schiff tragen soll, als Organisator der Gesellschaften, die eine neue Schiff „Legien“ solle alle Zeit Symbol sein, daß in Deutschland Arbeitgeber und Arbeiter trotz aller Kämpfe gewillt seien, den Wiederaufbau der Volkswirtschaft und der Wiederherstellung des deutschen Namens zu dienen. Den Taufpaten des deutschen Fräulein Gläse-Nore Stinnes wurde das neue Schiff den Fluten übergeben.

Im Anschluß an den Stapellauf fand im Parkhaus ein gemeinsames Frühstück statt. Dabei hielt Hugo Stinnes eine Rede, in der er Legien als ein Symbol festsetzte des Gedankens der Arbeitsgemeinschaft.

„Als im Herbst 1918 der Krieg den unglücklichen Verlauf nahm, als das staatliche Gebäude bis in die Grundfesten erschüttert war, als die Demobilisierung, die Schwerezeiten damals nur wenige in ihrer vollen Breite übersehen, Deutschland in ein Chaos zu versetzen, damals ist Carl Legien einer der Lebensecksteine

Deutschlands geworden. Er gab den Ausschlag, die Zentralarbeitsgemeinschaft vorwärts durchzuführen, den konnte ihm und einigen wenigen tatkräftigen Kameraden. Köpfe, sowie der jugendlichen deutschen Generation, die in den nachfolgenden Kampfszeiten das Volk in geistigerem Vaterland über ihre eigenen politischen Wünsche setzten, verbanden wir an erster Stelle, das heute ein zwar verfallenes und niedergeworrenes, aber doch noch in seinen Hauptteilen zusammenhängendes Volk und Volk bilden.“

Darauf antwortete in längeren Ausführungen Reichspräsident Ebert. Er grüßte namens des Reichs „Carl Legien“, das jüngste Schiff unserer derzeit bestehenden Handelsflotte und brachte zum Schluß den Wunsch zum Ausdruck:

„Möge es seinen Namen tragen als Symbol der Arbeitsgemeinschaft aller schaffenden Kräfte unseres Vaterlandes, als Symbol unserer Pflichterfüllung und Scharfsinnigkeit in der Arbeitsgemeinschaft.“

Für die Zentralarbeitsgemeinschaft sprach Reichspräsident Ebert (christliche Gewerkschaft), der ebenfalls das Lebenswerk Legiens würdigte und die Zusammenarbeit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber eintrat. Wiebers Rede endete mit einem Wort auf das Wohl des deutschen Volkes.

Der Reichspräsident verließ am Nachmittag Wilhelmshaven und begab sich nach Oldenburg zu einer Besprechung mit der dortigen Regierung. Am gleichen Abend fuhr der Reichspräsident nach Berlin zurück.

## Der Reichspräsident bei der Marine.

Vor dem Stapellauf des Dampfers „Carl Legien“ hatte der Reichspräsident in Begleitung des Reichswehrministers Gehler und des Chefs der Marineleitung Admiral Bockne eine Besichtigung der neuen Reichsmarine vorgenommen. Er wurde durch ein Minensuchboot zu dem wieder in Dienst gestellten Minensuchboot „Braunschweig“ gebracht und unterwarf auf der „Braunschweig“ eine Fahrt in die Jadebucht. An Bord der „Braunschweig“ erwarbte der Chef der Marineleitung der Nordsee, Vizemiralseiler, Meldung. Nachdem der Reichspräsident die „Braunschweig“ verlassen hatte und sich auf dem Minensuchboot wieder in den Hafen zurückbegab, feierte die „Braunschweig“ den Ehrensalut von 21 Schüssen. Gleichzeitig besichtigten unter Führung von Hugo Stinnes der preussische Ministerpräsident Braun, Reichspräsident Ebert sowie eine große Zahl von Mitgliedern der Zentralarbeitsgemeinschaft die Hafens- und Werftanlagen von Wilhelmshaven.

## Politische Rundschau.

— Berlin, 23. Mai 1922.

Der Termin für die Wahlen zum „Saarparlament“ in auf den 25. Juni festgesetzt worden. Gleichzeitig wurde die Wahlordnung veröffentlicht.

Die interalliierten Truppen werden Oberbefehlshaber voraussichtlich nicht vor Ende Juni räumen.

:: Rückkehr des Kanzlers. Die deutsche Botschaft in Genoa ist Sonntag nachmittag nach Berlin zurückgekehrt. Innenminister Köpfer, Reichsminister Grewer und Staatssekretär v. Daniel vom Auswärtigen Amt hatten sich zum Empfang des Kanzlers auf dem Bahnhof eingefunden. Am gleichen Abend fand noch eine Besprechung des Reichskanzlers Dr. Wirth und der Minister Rathenau und Schmidt beim Reichspräsidenten Ebert statt. Am Montag vormittag trat das gesamte Kabinett zusammen, um den Bericht der Delegation über Genoa entgegenzunehmen. In die Kabinettssitzungen werden sich die Konferenzen mit den Parteiführern anschließen. Der Zusammenkunft des Auswärtigen Ausschusses wird am Mittwoch erwartet und danach die Ansetzung der Plenarsitzung in der Dr. Wirth die Regierungserklärung über das Ergebnis von Genoa abgeben soll. Sie wird voraussichtlich noch in dieser Woche stattfinden.

:: Zutritt des Anleiheauschusses. Am Mittwoch wird der von der Reparationskommission eingesetzte Anleiheauschuss in Paris zusammenzutreten, um die Möglichkeit der Aufnahme einer internationalen Reparationsanleihe zu prüfen. Von deutscher Seite nimmt bekanntlich der frühere Staatssekretär Dr. Bergmann an den Verhandlungen teil, und zwar unter direkten Beratungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes, der zurzeit bereits in Unterhandlungen mit der Reparationskommission steht. Die Amerikaner sind durch den New Yorker Finanzmann J. P. Morgan vertreten. „Chicago Tribune“ meldet, die Amerikaner rechnen auf ein Anleiheergebnis von einer Milliarde Dollar, wenn genügend

Höhe Verzinsung (wahrscheinlich 9 Prozent) zugebilligt würde, und wenn die Alliierten sich verpflichtet, während der Laufzeit der Anleihe kein weiteres deutsches Gebiet zu besetzen. Nach dem amerikanischen Anleiheplan soll ein Viertel der Anleihe Deutschland für Röhroffläche gegeben werden, drei Viertel sollen als Voraussetzung mehrerer Reparationskrediten an Frankreich gehen, wodurch selbsttätig eine Stabilisierung des Marktes erreicht werde.

Der Kampf gegen die Schuttlige. Das Ergebnis des Münchener Kriegsschuld-Prozesses, durch den die fälligen Eisen und die Schuldlosteile Deutschlands am Ausbruch des Weltkrieges gerichtlich festgestellt worden sind, haben zu einer erneuten Feststellung der Kriegsschuldfrage geführt. In diesem Sinne haben jetzt auch im Reichstag die beiden Reichsparteien die Reichsregierung interpelliert. Es fordern die Deutschnationalen die Regierung auf, durch den Prozeß gelieferte Material von beteiligten Staaten mitzuteilen, die deutschen Archive des kriegsgerichteten Reiches, aus denen sich unsere Kriegsschuld zweifelsfrei ergibt, zu öffnen und von dem Feind, nach die Definition seiner Aufgabe zu fordern, dem Ausland gegenüber sowie auch gegenüber den in diesem Jahre zu erwartenden zahlreichen Besuchern, die Deutschland besuchen werden, eine wirksame Propaganda behufs Aufklärung über die Kriegsschuld zu treiben und gestützt auf das amtliche Material von dem Feind und die Revision des Friedensvertrages von Versailles zu fordern. — Im preussischen und im badischen Landtag sind von denselben Parteien in gleichem Sinne Anfragen an das Staatsministerium gestellt worden.

Die Wünsche des besetzten Gebietes. Unter dem Vorsitz des Reichskommissars Fritz Hofeld und in Anwesenheit des Staatssekretärs für die besetzten rheinischen Gebiete Dr. Brügger sowie der Vertreter sämtlicher von der Besetzung betroffenen Länder und Verwaltungsbefehlshaber des besetzten Gebietes fand in Koblenz eine Sitzung des parlamentarischen Beirats statt. In ausgedehnter Aussprache wurden sodann von verschiedenen Mitgliedern des parlamentarischen Beirats Wünsche, Beschwerden und Klagen vorgebracht, insbesondere gegen die starke Inanspruchnahme von Acker- und Weideland, durch die Restlosungsstrassen zu Uebungsplätzen. Auch gegen die sich immer stärker bemerkbar machende Einschränkung der Acker-, Vereins- und Pressefreiheit durch die Rheinlandskommission wurde lebhafteste Klage erhoben. Auch bezüglich der Wohnungsnot und der Verteilung von Wohnungen zur Minderung der schweren Besatzungskosten wurden Wünsche vorgebracht. Der Reichskommissar versicherte, daß er sich all dieser und der vielen noch im einzelnen vorzubringen Wünsche und Beschwerden mit aller Entschiedenheit annähme werde.

Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen. Der Verfassungsausschuß des Preussischen Landtages setzte die weitere Beratung des Gesetzes über die Neuorganisation der kommunalen Verfassung und Verwaltung in der Driftage fort. Der § 4, der befaßt, daß aus den Kreisen Schlochau, Flatow, Deutsch-Krone, Nege-Kreis, Stadt Schneidemühl, Schuprin a. d. Warthe, Meseritz, Bromke und Fraustadt die Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen gebildet wird, wurde angenommen. Ferner wurde beschlossen, dem Regierungsbekanntmachung Nr. 100000 den Namen „Westpreußen“ zu geben.

Rechtsvorschuß an Gemeinden zu Besatzungsausgaben. Wie aus einer Verfügung des preussischen Finanzministers hervorgeht, wird den Gemeinden, die die Besetzung ihrer Beamten in Uebereinstimmung mit den im Reich und in Preußen vom 1. April 1922 ab maßgebenden Bestimmungen neu geregelt haben, in den nächsten Tagen zur Deckung der daraus entstehenden Mehrausgaben für das erste Viertel des Rechnungsjahres 1922 ein Vorschuß aus Reichsmitteln durch Vermittlung der Landesstellen überwiesen werden. Dieser Vorschuß ist den Gemeinden, denen die Erhebung von Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer übertragen ist, nur dann in voller Höhe vor auszuschlagen, wenn die Gemeinden zwei Drittel (Reichs- und Staatsanteil) der aufgenommenen Steuern im vollen Maße abgelehrt haben. Etwa nichtrechtlich zurückgehaltene Steuerbeträge würden bei der Umlage des Vorschlusses wie bei allen anderen derartigen Zahlungen in Anrechnung zu bringen und die angerechneten Beträge entweder bei der Hauptkasse zur Ueberdeckung des noch offenstehenden Vorschlusses in Einkünfte zu buchen oder erforderlichenfalls den in Betracht kommenden Reichsstellen zur Verfügung zu stellen sein.

Bürgerlicher Wahltag in Walded. Bei den Wahlen zum Waldedischen Landtag entsannen laut „Waldeder Landeszeitung“ auf die Liste Bräutigam (Cz.) 3773, Rife Güter (Dem.) 2339, Rife Loos (U. S. P.) 1330, Rife Waldschmidt (Landeswahlverband) 9064 und Rife Weineich (Wirtschaftsvereinigung) 1587 Stimmen. Die Abgeordneten verteilen sich auf die verschiedenen Parteien wie folgt: Sozialdemokraten 4, Demokraten 2, Unabhängige Sozialdemokraten 1, Landeswahlverband (Deutschnational), Deutsche Volkspartei, Landbund und Handwerkerbund 9, Wirtschaftsvereinigung 1. Den 12 bürgerlichen Mandaten stehen demnach 9 sozialistische gegenüber.

## Rundschau im Auslande.

Der ehemalige deutsch-österreichische Bundeskanzler Machz ist in Linz an der Donau einem Schlaganfall erlegen.

Nach Warschauer Blättermeldungen hat die polnische Regierung Korzanty den Posten eines östlichen Weiboden an.

Im Warschauer Sejm wurde das Ratifikationsgesetz zum polnisch-deutschen Verträge über die Uebernahme der Verbandsarbeit in Oberschlesien angenommen.

Minister Barthou ist mit der französischen Delegation aus Genoa in Paris eingetroffen. Er wurde vom Präsidenten der Republik Millerand empfangen.

Von der französischen Akademie der Schönen Künste wurden Bourneville und Redon zu Vertretern der Akademie bei der Reparationskommission für die Kriegsschäden ernannt.

## England: Empfang Lloyd Georges in London.

Der englische Premierminister Lloyd George ist bei seiner Durchreise durch Paris lebhaft von dem englischen blauschwarzen Lager empfangen worden. Offizielle Persönlichkeiten der britischen Regierung hatten sich auf dem Bahnhof nicht eingestellt. Um so glänzender gefeiert sich der Empfang Lloyd Georges in London. Eine riesige Menschenmenge wartete vor dem Victoriabahnhof und begrüßte den Ministerpräsidenten auf die herzlichste Weise. Auf dem Bahnhof war fast das gesamte englische Kabinett erschienen, ferner etwa 200 Parlamentarier und der italienische Vize-König. Namens des Königs begrüßte der Herzog von Connaught den Premierminister. Dieser begab sich sofort ins auswärtige Amt, um mit den Ministern zu beraten. Um Sonntag früh begab sich Lloyd George nach seinem Landgut Chobsey. In London glaubt man, daß Lloyd George am nächsten Donnerstag im Unterhause Erklärungen über die Konferenz von Genoa abgeben wird.

## Irland: Einseiner-Einfall in Nordirland.

Die Führer der beiden großen Parteien, Collins und De Valera, sind zu einer Einigung gelangt. Damit ist der Bürgerkrieg in Südirland beendet. Dagegen dauern die Kämpfe zwischen Nord- und Südirland immer noch fort. Während Collins und De Valera in Dublin den Versuch unternahmen, ihren Streit beizulegen, fielen Hunderte bewaffneter Einzelfürer in Ulster ein und erschloffen einen neuen terroristischen Feldzug. Innerhalb der letzten 24 Stunden legten sie eine Reihe von Bränden von der Grafschaft Down durch Belfast hindurch bis zum nördlichen Teil der Grafschaft Antrim zehntausend Hektaren an, brannten Häuser in die Luft, zerstörten Eisenbahnstrecken und durchschnitten Telegraphen- und Telefonleitungen. Das Kabinett von Ulster ist beim Premierminister von Ulster zu einer Beratung zusammengetreten, um zu den letzten Ereignissen Stellung zu nehmen.

## Aus Stadt und Land.

Die Reichswehrführung Hindenburgs. Zu einem Besuch in Reichmannden- und Bekannntkreisen, der zugleich mit einem Besuch der geschichtlichen Stätten Westpreußens und der Schlachtfelder verbunden werden soll, ist Generalfeldmarschall von Hindenburg in Pilsan eingetroffen. Der Generalfeldmarschall, dem beim Empfang auf ostpreussischem Boden begeisterte Begrüßungen dargebracht wurden, begab sich zunächst nach Schloß Preuß bei Königsberg.

Drei Förderleute tödlich verunglückt. Auf dem Höhenstrecke bei Helba sind beim Schichtwechsel drei Förderleute tödlich verunglückt. Der Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß der Förderkorb beim Abstieg auf unerklärliche Weise unter die Gefährungen untergriff, wodurch der Verklüß des Korbes geöffnet wurde. Die bedauernswerten Männer stürzten 100 Meter in die Tiefe, alle drei sind Familienväter.

Die Streikbewegung auf den Hamburger Güterabfertigungsstellen nimmt einen immer größeren Umfang an. Nachdem im Zusammenhang mit der von der Eisenbahnverwaltung verfügten Einführung der aktiven Arbeitszeit auf den Bahnhofsstellen Bergedorf, Blankenese und Billberg sämtliche Arbeiter in den Streik getreten sind, beziehungsweise seitens der Verwaltung entlassen wurden, beschloß eine Besammlung der Arbeitererschaft der Dienststellen der Güterabfertigung Hamburg-Hannover, Hamburg-Elbgut und Hamburg-B., die Arbeit so lange zu verweigern, bis die entlassenen Arbeiter der übrigen Bahnhofsstellen restlos wieder eingestellt sind.

Ein neuer Komet entdeckt. Nach Mitteilung der Hebelberger Sternwarte hat der Astronom Engelherp einen neuen Komet entdeckt, der sich in den Helligkeiten befindet und nordwärts bereits nach dem Sternbild des Krebses weiterwandert. Der Komet soll zurzeit noch recht schwach sein.

Hungernot in Palastina. Nach Meldungen aus Sapatlo herrscht in einzelnen palastinischen Dörfern großer Mangel an Lebensmitteln. Mehrere Personen sollen dem Hungerstod erlegen sein. Die Regierung hat beschlossen, die erforderliche Hilfsaktion einzuleiten.

Schiffzusammenstoß bei West. Der englische Postdampfer „Egypt“ stieß auf dem Wege nach Bombay im Nebel, 22 Meilen nordwestlich von West, mit dem französischen Frachtdampfer „Seine“ zusammen.

Der „Egypt“ ist gesunken. Dem „Seine“ gelang es trotzdem er sehr beschädigt war, West mit zahlreichen Beunglückten an Bord zu erreichen. Von dem „Egypt“ wurden etwa 20 Leichen aufgelesen. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt etwa 100, darunter 40 Passagiere des „Egypt“.

Großer Waldbrand in der Mark. In dem Staatsforst bei Burgwall in der Nähe von Jechden kam ein Niesbrand zum Ausbruch. Die Entzündung des Feuers ist darauf zurückzuführen, daß ein Holzfuhrmann sich in der Reihe eine Zigarette angezündet und das Streichholz achtlos beiseite geworfen hatte. Schätzungsweise sind durch das Feuer etwa 1200 Morgen Forst vernichtet worden. Der Schaden geht in Millionen.

## Volkswirtschaft.

Berlin, 22. Mai. (W. R. S.) An der Börse herrschte im Anschluß an die letzte Kursbewegung der ausländischen Zahlungsmittel ein feineres Aussehen. Der Reichsbank beteiligte sich am Geschäft wieder nur in geringem Umfang, während die Spekulation für Anwerter hauptsächlich einigen fremden Aktien und ausländischen Kupons zuwandte. Der Dollar wurde teilweise mit 314 gehandelt.

Der Stand der Mark. Es hielten nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am

	22. 5.	20. 5.	1914
100 holländische Gulden	1210	11085	107.-
100 belgische Franken	2566	2526	80.-
100 dänische Kronen	6651	6411	119.-
100 schwedische Kronen	8064	7730	112.-
100 italienische Lire	1398	1357	80.-
1 englisches Pfund	1393	1347	20.-
1 Dollar	314	303	3,20
100 spanische Peseten	2321	2793	80.-
100 schweizerische Franken	5067	5799	80.-
100 tschechische Kronen	589	578	80.-

Berlin, 22. Mai. (Warnermarkt.) Amtliche Notierungen für 50 Mark an Stationen: Weizen Märkischer 750—760, Bismarcker 740—750, Roggen Märkischer 684

100 600, Pommercker 585—595, Sommergerste 630 bis 650, Hafer Märkischer 615—625, Sommergerste 610—620, Weizen Mai 520—525, Weizenmehl (100 Kilo) 1225 bis 1275, Roggenmehl (100 Kilo) 1225—1275, Weizenfeine 110—415, Roggenfeine 415—425, Weizen 1125—1150, Winterweizen 700—725, Kleine Weizen 590—610, Futterweizen 590—610, Weizenroggen 590—625, Rübinnen blaue 195—225, gelbe 275—285, Gerste neue 1000—1100, Rapskuchen 410—440, Reinfaden 740—760, Trockenkorn 375—390, Postweizene Buderzweifel 560—600, Erdweizen 175—185, — Heu und Stroh. Großhandelspreise für 50 Kilo ab Station: Drahtgeflecht Weizen, Roggen und Haferstroh 125—135, bindelgeflecht Weizen und Roggenstroh 110—125, gebündeltes Roggenlangstroh 125—135, lates und gebündeltes Stroh, Weizen 85—95, Stroh 165—175, handelsfähliches Heu 280 bis 260, gutes Heu 260—290 Mark.

## Locales.

### Gedenktage für den 22. Mai

1730 Jeanne d'Arc wird in Compiègne von den Engländern gefangen genommen — 1618 Ausbruch in Prag: Beginn des 30-jährigen Krieges — 1707 \* Der schwedische Naturforscher Carl v. Linné zu Rasbuh (\* 1778) — 1838 \* Der Geograph Alfr. Ritterhoff in Grlut (\* 1907) — 1886 \* Der Geschichtsforscher Leopold v. Ranke in Berlin (\* 1795) — 1906 \* Der Dichter Genrl. Josen in Christiania (\* 1828) — 1915 Italien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg — 1921 Der deutsche Gesandte im Haag, Friedrich Meier, wird Minister des Auswärtigen — 1921 \* Der österreichisch-ungarische Feldmarschall Boerovic (\* 1856).

## Schlussdienst.

### Reichstagung der deutschen Industrie.

Hamburg, 22. Mai. In Hamburg trat bei überaus zahlreicher Beteiligung der Reichsverband der deutschen Industrie zu seiner Jahrestagung zusammen, auf deren Tagesordnung an erster Stelle Fragen des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaft stehen. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem feierlichen Empfang durch den Senat des Hamburger Staates im Rathaus. Der erste Bürgermeister Dr. Diefel entbot dem Reichsverband den Willkommensgruß des Senates. Der Vorsitzende des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Ing. S. Org, wies in seiner Eröffnungsansprache auf den Mißerfolg der Konferenz von Genoa hin, glaubte jedoch auch feststellen zu müssen, daß eine Veränderung der Denkweise der Welt sich anzubahnen scheint, wohl teilweise schon eingetreten ist. Den deutsch-russischen Vertrag werde man, ohne seine wirtschaftlichen Folgen zu überschätzen, als einen ersten, erfolgreichen Schritt betrachten müssen, der für die beiden beteiligten Länder lebensnotwendige Wiederaufnahme wirtschaftlicher gegenseitiger Beziehungen einleite. Als nächster Schritt folgte der Staatssekretär im Wiederaufbauministerium Müller, der die Grüße der Reichsregierung überbrachte.

Teil 8 des Versailler Vertrages den „respektiven“ Regierungen gebe. Die französische Regierung beharrte auf der in der Rede von Bar-le-Duc betonten Auffassung, daß Frankreich gesondert gegen Deutschland vorgehen könnte, falls die Verbündeten nach etwaiger Mitteilung des Wiedergutmachungsausschusses über eine Vertragsverletzung durch Deutschland sich nicht über gemeinsame Maßnahmen einigen sollten.

## Preussischer Landtag.

Berlin, den 20. Mai.

### Justizrat.

Am der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Justizhausfalls.

Wit der Beratung werden verbunden eine große Anfrage an die Regierung, was gesehen solle, um Urteile, die direkt gegen die Arbeiter und indirekt gegen die Auszubildenden in Zukunft unmöglich zu machen; ferner eine große Anfrage an die Regierung, welche tadelhaft, daß Staatsanwälte in einer großen Anzahl von Fällen Anklagen gegen Landrichtersbrüder ergaben, die an hundertjährigen von Schutze der Republik beteiligt gewesen sind.

Justizminister Am Schöffhoff sagt zu, daß in allen Fällen, in denen Mißgriffe von Richtern festgestellt werden, von der Justizverwaltung nachdrücklich eingeschritten werden. Die Zahl der angegriffenen Richter ist aber verhältnismäßig gering. Auch wird übersehen, daß das Urteil über die Justizverwaltung des Richters, sondern auf das Urteil selbst beruht, das die Richter bindet. So manches rechtliche, soziale und wirtschaftliche Zustände, — eine Aufgabe, in deren Bewältigung wir mitten drinstecken. Ich sehe ohne weiteres zu, daß eine Anzahl gerichtlicher Entscheidungen und Maßnahmen von mir nicht gebilligt werden können. Die Verhältnisse verlangen von dem Richter eine unerbittliche Umstellung. Daß das bei einem Teil der Richter, bei denen Erziehung und Tradition besonders stark nachwirken, nicht von heute auf morgen geht, kann man verstehen, und wir müssen ihnen gerechterweise eine gewisse Uebergangsfrist zubilligen. Das den Richtern nach der Verzögerung zuliebende Recht der freien politischen Meinung sollte ihnen nicht verknümmert werden. Dagegen muß von ihnen verlangt werden, daß sie alles peinlich vermeiden, was dem Ansehen der bestehenden Staatsordnung abträglich ist und mit den von ihnen dem Staat gegenüber übernommenen Pflichten nicht vereinbar ist. Ungeändert ist die Richtung vorwärts, daß die Justizverwaltung das Eindringen in andere Gattungen in die Justizverwaltung durch geistliche Zurücksetzung linkselbender Richter hindere. Die Justizverwaltung ist dabei, eine Reform des ganzen Strafvollzugs vorzunehmen. (Anerkennung der Kommission: Wo steht die Amnestie? — W. G. Schölem (Komm.) ruft: Wenn sie Minister schweigen, werden die Arbeiter reden!)

Staatssekretär Dr. Mügel teilt mit, daß eine Einsparnis in Richtersstellen bereits eingetreten ist. Eine Reihe von Richtern sei erspart worden.

Ug. Richter (Cz.) Der Maßstab, den manche Richter bei der Beurteilung in politischen Prozessen anlegen, ist ein falscher. Wir wollen nicht behaupten, daß Richter aus einer üblichen Haltung heraus solche Urteile fällen können, die wir ebensowenig behaupten, daß wir solche Richter fällen. Was es anderes aber ist es, wenn ein Richter im Konflikt zwischen dem reinen Rechtsgesetz mit anderen Worten steht, — zwischen seiner Rechtsseele und der anwesenden Rüge, die er unter dem alten System nach und nach bekommen hat. Das demokratische Reichsideal heißt dem alten Oberleitungsamt, er konnte es auch gar nicht haben.

# Todes-Anzeige

Heute Mittag erlöste Gott der Allmächtige nach langem, schweren Leiden, meinen lieben Mann, unseren lieben treuforgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herrn Conrad Siebert

im 73. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Christine Siebert, geb. Asteroth**  
und alle Angehörigen

Spangenberg, den 21. Mai 1922

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus Burgstraße aus statt.

**Bauschule** Rastede  
Oldsb.  
von C. Rohde.  
Vorbereitung auf die Meisterprüfung  
und Folkerkurse.  
Programm frei.



**Schmiedemaschinen**  
Liefere ab Lager  
**Wiethoff & Co. Cassel**  
Wolfschlucht 6 Fernspr. 3210

**Salz**  
in Säcken, billig  
**Richard Mohr.**

**Möbeltransporte**  
Jeder Größe zwischen beliebigen  
Orten des Reiches per Möbelwagen  
größter und neuester Beschaffenheit  
ohne Umladung bei fachge-  
mäßiger Ausführung und Garantie  
übernimmt

**A. Spohr Cassel.**  
Wolfsagerstraße 82 Fernspr. 1281  
Gegr. 1867

**Bauernlob**  
Die jäh-harten, gefestigt geschügten  
**Bauernlob-Sensen**  
sählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Lang-  
anhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne passende  
Form, leichter Gang und solide Anarbeitung  
sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche  
sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.  
Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Zu haben bei:  
**Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.**



**Betten** von hoch-  
Qualität. Großes, bis schlaf-  
rot gestr. Bestickter, 3 Klassen mit  
Oberbett, Unterbett und 3 Kissen mit  
16 Federn, zusammen nur M. 1850.—  
sind gefüllt, zusammen nur M. 1850.—  
mit schwedischen Halbdannen  
M. 2250.—, mit schwallend Hüll-  
en Mandarinen-Halbdannen, M. 3500.—  
dasselbe Gebett mit Daunenduck  
M. 4500.—

**Bettfedern**, je nach Qual.  
M. 75.—, 85.—, 105.—, 125.—  
bis 450.—. Nur beste, aussortierte, ständige Qualitäten.  
Nicht gefüllt, Goldsurück. Katalog frei. Viele Danksch.  
Bett-Bettfedern-Engros-Versand-Detail  
**A. & M. Frankrone, Cassel**  
Grosse Rosenstr. 8, nächst dem Friedrich-Wilhelmsplatz.

## Gelegenheitskauf.

Rucksäcke, Markttaschen, Alten-  
taschen, Geldscheintaschen  
Gummibälle  
**Richard Mohr.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
Himmelfahrt 1922.  
Gottesdienst in:  
**Spangenberg:**  
Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
Beichte und heiliges Abendmahl.  
Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
**Schnelrode:**  
Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
**Schnelrode:**  
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

## Amtlicher Teil.

**Gefunden:**  
Geld.  
Spangenberg, den 20. Mai 1922  
Die Polizeiverwaltung,  
Schiefer.

**Gebühren in Bauangelegenheiten.**  
Fortan sind bei der Stellung von Anträgen auf  
Erteilung von Bauerlaubnissen 10 Mk. Gebühren, die der  
Herr Landrat für Anlage einer Bauakte berechnet, zu  
zahlen.  
Spangenberg, den 19. Mai 1922.  
Die Polizeiverwaltung  
Schiefer.

**Mehl- und Brotpreise.**  
Der Mehl- und Brotpreis für Markenware beträgt  
ab 21. Mai d. J.:  
a) für ein 1900 Gr. Brot 13,50 Mk.  
b) für 1 Kg. Roggenmehl im Kleinverkauf 8,20 Mk.  
Melsungen, den 18. Mai 1922.  
Die Kreiswirtschaftsstelle.

**Elternbeiratswahl.**  
Die zweite Elternversammlung findet statt am Freitag  
den 26. d. M. abends 9 Uhr in der Stadtschule, Rakfen-  
zimmer 1.  
Tagesordnung:  
1. Wahl eines Vorstandes  
2. Aufstellen eines gemeinsamen Wahlvorschlages  
Weitere Wahlvorschlüsse müssen bis zum 1. Juni  
dem Wahlvorstande eingereicht sein.  
Spangenberg, den 22. Mai 1922.  
Der Vorsitzende  
Frischhorn.

**Kanalisierung der Platzgasse und des unteren  
Teils der Lenkstadt.**  
Der Entwurf über die Kanalierung des Landweges  
Altmoerschen-Spangenberg-Schnelrode in der Stadt Spangenberg  
liegt vom 24. bis 31. 5. 22 auf dem Bürger-  
meisteramt offen.  
Etwasige Einwendungen sind innerhalb der Offen-  
legungsfrist hier geltend zu machen.  
Spangenberg, den 23. Mai 1922.  
Der Bürgermeister,  
Schiefer.

## Achtung! Achtung! Bergarbeiter!

Am Sonntag, den 28. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr  
im Bertram'schen Saale

## Große Versammlung

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Einberufer.

## Bruchleidende

gleich welcher Art und Größe Ihre Leiden sind, besuchen Sie meinen  
Vertreter, der Ihnen mein gleich einer schützenden Hand von  
unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht tragbares, gefestigt  
geschügtes, auf seine Länge und Druckwirkung selbst  
einstellbares

## Universal-Bruchband

vorgehen und Bestellungen auf dieses, sowohl als auf sämtliche  
Artikel der Sanitätsbranche entgegennehmen wird am:  
Mittwoch, den 24. Mai, mittags von 1-6 in  
Spangenberg, Hotel Stadt Frankfurt.

Außerdem stehen Muster für Maß- u. Spezialarbeit z. Verfügung in:  
Hrinhalter für Bettmäßer, Leibbinden nach Wunsch u. jeb.  
tragbar, Muttervorfallbinden  
Kosthalter für Darmoperierte, Krampfadern-Strümpfe  
Geräthhalter Korsetts und Busenhalter

Über 25000 Stk. mit glänzendem Erfolge im Gebrauch  
Ph. Steuer Sohn, Konstanz (Baden),  
Wessenbergstrasse 15/17  
Telephon 515. Spezialfabrik sanitärer Artikel und Bandagen.

## Maurer und Putzer

nach Hess-Lichtenau gesucht. Baustellen in unmittel-  
barer Nähe des Bahnhofs. Volle 8 Stunden Arbeits-  
zeit. Fahrge d nach Hess-Lichtenau wird vergütet.

## Fritz Röder

Hoch- u. Tiefbau-Unternehmung  
Hess.-Lichtenau

**Opfergabenblumen!**  
Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!  
Jeder Geschlechtskranker verlangt im ureigenen  
Interesse ausüben, belohnen e Bräutigam über  
Marinesarzt Dr. Dammanns Heilmittel gegen  
Harnröhrenentzündung (Nusli) (resus u. verall), gegen  
Syphilis, auch ohne Einspritzung, ohne Salvarsan,  
Quecksilber und sonstige Gifte, unangenehme An-  
wendung, keine Berufsstrafe, Mannschonende,  
sachliche Neurothie (in jedem Alter u. bei jeder  
Krankheitsdauer) Weisheit, schnelle Heilung, be-  
queme Anwendung. Zusend ng Kostenlos ohne  
jede Verpflichtung in versch. Brief ohne Anscher  
post. 4 Mk. (auch Marken) i. Doppelpost. -ort, d.  
Dr. med. H. Seemann G.m.b.H. Sommerfeld 262  
10ber, Frankfurt/O. Lange Jahre beachtet. Tausende  
freuwill. Dankschreiben. Persönliche Untersuchung,  
Beratung u. Behandlung nur in den Spezialstellen  
der Dr. Dammann schen Heilanstalten:  
Berlin, Potsdamerstr. 123B, 9-12, 4-7, Sonnt. 10-12.  
Breslau, Grabenstraße, 41, 9-11, 3-6, Sonntags  
10-12 (Mittwoch keine Spezialstunden).  
München, Theresienstr. 5, 10-11, 4-6, Sonnt. 10-12.  
Zusendg. der Broschüren erfolgt nur ab Sommerfeld.  
Leiden genau ansehen.

## Turn-Verein



„Froher Mut“  
Mittwoch Abend pünktlich 8 Uhr  
Spielstunde  
auf der Festwiese. Volzgähliges Erscheinen erwartet  
Der Spielwart.

## Jungdeutscher Orden.

Zum Himmelfahrtsausfluge  
treffen sich alle 7 am Bahnhof.  
Fahrt bis Guxhagen, Marsch zum  
Odenberge. Rückfahrt ab Guxhagen.  
Auch die Damen sind herzlich ein-  
geladen.  
Der Gefolgsmeister.



**Wilh. Keim**  
Uhrmacher  
Spangenberg  
87 Neufuß 87

Große Auswahl in  
**Wand- u. Stand-Uhren**  
mit allerfeinsten Werken und Glockengang.  
Alle Sorten  
**Wecker und Taschen-Uhren**  
in Gold und Silber.  
Eigene Spezial-Uhren-Reparaturwerkstatt.

Am Himmelfahrtstage sowie an den beiden Pünkt-  
feiertagen bleibt mein Geschäft geschlossen.

**prima Rindfleisch**  
sowie vorzügliche, preiswerte  
Suppenwürze und Fleischextrakte.  
**August Meurer.**

**Stempel**  
liefert schnell und preiswert  
**Buchdruckerei.**